

aber sein Schreiten und gestaltendes Wirken in unserem Kreise hinterließ so tiefe Wegspur, daß sein Geist und seine hohe Auffassung über das Bergsteigen in Hochlands kommender Bergsteigergeneration weiterleben wird.

Allen ehemaligen Seilschaftsführern und Junghochländern, die den Waffenrock tragen, gilt ein besonderer Gruß Junghochlands.

Zum Schluß richte ich an unsere Mitglieder die Bitte, mich in meiner Arbeit als Jugendwart mehr denn je zu unterstützen. Ausrüstungsgegenstände, die im Handel kaum mehr zu beschaffen sind, wie Rucksäcke, Kletterschuhe u. s. w. werden dringend benötigt. Besonders aber ersuche ich um Mithilfe als Seilschaftsführer oder Leiter von Fahrten. Eine große Anzahl von Anfängern wartet auf die Einführung in die Bergwelt, die uns ja so viel bedeutet. Gerade jetzt haben ältere Bergsteiger die Gelegenheit und die ebenso befriedigende wie dankbare Aufgabe, den Grundstock für eine spätere „gesunde“ alpine Laufbahn zu legen. Möge eine stattliche Anzahl „Alter“ und „angehender alter Herrn“ im kommenden Sommer im Interesse der vormilitärischen Bergsteigerschulung und unserer lieben Sektion das Goethewort bejahend in die Tat umsetzen:

Was suchte ich den Weg so sehnsuchtsvoll,
Wenn ich den Brüdern ihn nicht zeigen soll?

Böcher, Jugendwart.

8. Bücherei

Die Bücherei wurde im Berichtsjahr nur schwach in Anspruch genommen, vor allem hat das Ausleihen belehrender und unterhaltender Bücher fast völlig aufgehört.

Zur Beschleunigung des Bücher- und Kartenrücklaufs wurden alle Entleiher, die seit längerer Zeit ihre Bücher und Karten nicht zurückgegeben haben, angeschrieben. Bis auf wenige Ausnahmen war diese Aktion von Erfolg begleitet.

Einige Führer, Bücher und Karten wurden neu angeschafft. Da jedoch alpine Bücher nicht neu verlegt werden, hielten sich die Neuanschaffungen in bescheidenen Grenzen.

Bücherausgabe findet jeweils bei den Zusammenkünften und Vortragsabenden im Hofbräuhaus statt.

München, den 5. 5. 43.

v. Bomhard.

Alpenclub Hochland e. v.

MÜNCHEN

Johann-Huiss-Straße 44

München, im März 1948

1. Rundbrief

Liebe Hochländer!

Seit dem Jahresbericht 1942/43 und der letzten Nummer des „Hochländer“ vom November 1943 Nr. 53/54 konnten nur kurze Rundschreiben unsere Mitglieder über das wesentliche Geschehen unseres Vereinslebens unterrichten. Da auch in nächster Zeit die Drucklegung eines eingehenden Jahresberichtes nicht möglich sein wird, wollen wir durch diesen 1. Rundbrief, dem weitere je nach Notwendigkeit in kurzen oder längeren Zeitabständen folgen werden, allen Hochländern, besonders unseren treuen auswärtigen Mitgliedern, einen kurzen Bericht über die Jahre 1944—1947 geben. Auch sonstige allgemein interessierende Fragen, so über den Wiederaufbau des Alpenvereins, über das Verhältnis zu anderen alpinen Vereinen und Ähnliches werden hier beantwortet werden.

Der Rundbrief soll aber zugleich dazu dienen, die alten bewährten Bande der Bergsteigerkameradschaft zwischen den alten und jungen Hochländern neu zu knüpfen und unseren Freundeskreis wieder zusammenzuführen. 45 Jahre Hochland verpflichten uns im Sinne unserer Gründer, das wieder aufzubauen, was ein widriges Geschick in den letzten Jahren zerstört hat!

1. Bericht über die Jahre 1943, 1944 und 1945

Die Sektion, die seit 1939 unter der Leitung des Direktors Josef Paur stand, der in unermüdlicher Arbeit selbst für den reibungslosen Gang der Vereinsgeschäfte, insbesondere in unserer Geschäftsstelle sorgte, konnte noch im Winter 1943/44 Vortragsveranstaltungen durchführen. Im Jahre 1943 wurden auch die üblichen Festveranstaltungen, wie das Edelweiß- und das Weihnachts- und Stiftungsfest abgehalten. Als unser Sektionslokal im Hofbräuhaus im Frühjahr 1944 zerstört wurde, fand man sich zwanglos in verschiedenen Gaststätten zusammen. Am 17. 12. 1944 wurde unsere

Geschäftsstelle im Hause unseres Mitgliedes Dr. Schnell, Sendlinger Str. 42, vollständig zerstört, nachdem dort bereits im Oktober 1943 erhebliche Schäden entstanden waren. Der weitschauenden Vorsorge unseres Freundes Paur allein war es zu verdanken, daß ganz wesentliche Vermögensstücke, wie alle notwendigen Unterlagen der Geschäftsstelle zur Weiterführung der Vereinsgeschäfte, desgleichen drei Viertel des Bücherbestandes, sämtliche Führer, Karten, die beiden Lichtbildprojektionsapparate, alle Höhenmesser, Bussolen, Seile und die wertvollen Ölgemälde von Reschreiter, Treiber und Neumann gerettet werden konnten. Lediglich das Inventar der Geschäftsstelle, die Lichtbildersammlung, den wissenschaftlichen Teil der Bücherei und die Zeitschriften haben wir verloren.

Die Zahl unserer Mitglieder betrug im letzten Kriegsjahr ungefähr 450, da die Abgänge durch Neueintritte und Übertritte aus der Sektionsjugend ausgeglichen wurden. Sehr schwere Opfer hat der zweite Weltkrieg von uns gefordert. Mit tiefer Erschütterung und mit dem Gelöbnis eines treuen ehrenden Andenkens gedenken wir aller Hochländer, die in der Ferne und in der Heimat von uns geschieden sind. Markante Persönlichkeiten, wie Ministerialrat Dr. Meukel, Präsident Dr. Gustav Müller und Bergrat Weishan, haben wir in diesen Jahren verloren.

Es fielen im Felde	25 Mitglieder
	34 Jungmannen bzw. Junghochländer
in der Heimat bei Luftangriffen	5 Mitglieder
Gestorben sind	45 Mitglieder
vermißt sind	13 Mitglieder
	5 Jugendliche
in Gefangenschaft	10 Mitglieder bzw. Jugendliche.

Unsere Hütten hatten trotz zum Teil erheblicher Inanspruchnahme durch das Militär die letzten Kriegsjahre ohne erhebliche Schäden überstanden. Dies ist zum größten Teil der aufopfernden Fürsorge der damaligen Hüttenwarte zu verdanken. Neben den Hüttenwarten Schmaderer (Hochlandhütte), Peter (Soiernhaus), Wiesmeyer (Blaueishütte), Maier (Arnspighütte) und dem Hüttenpächter Hang möchten wir den freiwilligen Betreuer unserer Hochlandhütte Otto Lange besonders nennen. Trotzdem war es nicht zu vermeiden, daß in den ersten Monaten nach Kriegsende besonders unser Soiernhaus und die Mühlentalalm erheblich ausgeplündert wurden.

Die Tourentätigkeit kam auch in den Kriegsjahren nicht zum Erliegen. Wer von den Daheimgebliebenen konnte, suchte ebenso wie die Urlauber die Berge auf, um dort Entspannung zu finden und sich neue Kraft zu holen.

Der staatliche Zusammenbruch im Mai 1945 und die Anordnungen der Militärregierung unterbrachen zunächst jede Vereinstätigkeit. Trotzdem riß die Verbindung zwischen den Sektions- und insbesondere den Ausschußmitgliedern nicht ab. Wie andere Münchener Sektionen, so versuchten auch wir, den Wiederaufbau des Vereins vorzunehmen. Es war zunächst notwendig, rasch einen interimistischen Ausschuß aus Mitgliedern, die nicht der NSDAP. angehört hatten, zu bilden. Im November 1945 wurden als Mitglieder dieses Ausschusses, der unter dem Vorsitz von Direktor Paur

stand, benannt: Oberregierungsrat Ackermann als 2. Vorsitzender, ferner die Herren Oberstudiendirektor Dr. Siebauer, Dir. Dr. Fiedler, Kaufmann Altweg, Ing. Frz. Maier und Ing. Hüttenhofer.

Die Zusammenkünfte der Hochländer lebten in allmählich immer zahlreicher besuchten Stammtischrunden im Löwenbräukeller wieder auf. Auch die Tourentätigkeit, besonders unter den jüngeren Mitgliedern, kam in erfreulichem Maße in Schwung. Eine Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit konnte jedoch im Jahre 1945 noch nicht erfolgen, da die Anordnungen der Militärregierung dies nicht erlaubten. Trotzdem war es möglich, durch die tatkräftige Mitarbeit alter bewährter Mitglieder den Betrieb unserer Hütten wieder in Gang zu bringen und diesen wertvollen Hüttenbesitz der allgemeinen Benützung wieder zur Verfügung zu halten.

2. Bericht über die Jahre 1946 und 1947

Im April 1946 bat Herr Paur, ihn aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als ersten vorläufigen Vorsitzenden zu entbinden. Auf Wunsch des vorläufigen Ausschusses und einer Anzahl Mitglieder erklärte sich der bisherige zweite Vorsitzende Oberregierungsrat Hans Ackermann bereit, bis zur ordentlichen Wahl die Geschäfte des vorläufigen ersten Vorsitzenden zu übernehmen. Hauptaufgabe dieses vorläufigen Ausschusses war, sobald als möglich die nach den Anordnungen der Militärregierung für die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit notwendige Lizenzierung des Vereins zu erreichen. Nach längerer Wartezeit, der erste Antrag wurde bereits am 28. 2. 1946 an das Stadtamt für Leibesübungen in München gestellt, konnte am 13. 2. 1947 die von der Militärregierung vorgeschriebene sog. Gründungsversammlung als Voraussetzung für die Lizenzerteilung abgehalten werden. In ihr wurde neben der Annahme unserer alten, vor 1933 geltenden Satzung als vorläufige Satzung, die Abänderung der Bezeichnung „Sektion“ in „Alpenclub“ — letztere Bezeichnung wurde von der Militärregierung gewünscht — und ein vorläufiger Ausschuß nebst einem Ausschuß für politische Überprüfung der Vereinsmitglieder gewählt. Dem Ausschuß gehörten die Herren Ackermann als 1. Vorsitzender, Siebauer als 2. Vorsitzender, ferner Dr. W. Fiedler, Altweg, Herkert, Hüttenhofer, von Poschinger und Ludwig Mayer an. Als Mitglieder des politischen Überprüfungsausschusses wurden die Herren Altweg, Herkert und Hüttenhofer gewählt. Am 20. 6. 1947 erhielt die Sektion die Lizenz zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit unter dem neuen Namen „Alpenclub“, der hoffentlich bald wieder unserer wohlvertrauten Bezeichnung „Sektion“ weichen wird. Infolge der Anordnungen der Militärregierung dürfen nur politisch unbelastete Personen oder solche, die höchstens als Mitläufer erklärt worden sind, Mitglieder eines genehmigten Vereines sein. Wir können deshalb nur die Hochländer, welche diese Voraussetzungen erfüllen, als Mitglieder weiterführen. Wir wünschen und hoffen aber, daß auch diejenigen, welche diese Voraussetzungen z. Zt. noch nicht haben, bald wieder in unserem Kreise erscheinen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. 11. 1947 wurde der bisherige vorläufige Ausschuß in seiner wesentlichen Zusammensetzung wieder gewählt. An Stelle

des Oberstudiendirektors Siebauer, der infolge Erkrankung von einer Wiederwahl abzusehen gebeten hatte, erklärte sich zu unserer großen Freude Herr Paur bereit, zunächst das Amt des 2. Vorsitzenden wieder zu übernehmen.

Der Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Vorstand: | Oberregierungsrat Hans Ackermann |
| 2. Vorstand: | Direktor Josef Paur |
| 1. Kassenwart: | Direktor W. Fiedler |
| 2. Kassenwart: | Kaufmann Willy Altweg |
| 1. Schriftführer: | Kaufmann Willy Altweg |
| 2. Schriftführer: | Strafanst.-Vorstand Stud. jur. Ludwig Mayer. |

Hüttenwarte:

Hochlandhütte:

- | | |
|----------------|-------------------------|
| 1. Hüttenwart: | Amtsrat Hanns Herkert |
| 2. Hüttenwart: | Techniker Ernst Lipfert |

Soiernhaus: Techniker Josef Greindl
Hauptlehrer Theo Peter

Blaueishütte: Kaufmann Willy Altweg

Arnspighütte: Ingenieur Franz Xaver Maier

Mühltalalm: Stud. forest. Fritz Erhardt
Techniker Walter Berleb

Tourenwart: Ingenieur Matth. Hüttenhofer

Schiwart: Ingenieur Matth. Hüttenhofer

Leiter der

Jungmannschaft: Ingenieur Matth. Hüttenhofer

Im November begannen auch wieder die Lichtbildervorträge, die nunmehr alle 14 Tage regelmäßig stattfinden, während an den übrigen Mittwoch-Abenden die Mitglieder sich zwanglos im Hofbräuhaus treffen.

Am 17. 12. 1947 wurde das Weihnachts- und Stiftungsfest abgehalten. Es war das 45. seit Gründung des Vereins. An diesem Abend konnte 55 Mitgliedern das 25jährige, neun das 40jährige und zwei das 50jährige Ehrenzeichen der Sektion bzw. des Alpenvereins verliehen werden.

Unser Mitgliederstand beträgt zur Zeit (Ende Februar) 340.

Von unserem Hüttenbesitz ist folgendes zu berichten:

In der Hochlandhütte, die ständig im Sommer und Winter durch unser Mitglied Otto Lange beaufsichtigt ist, wurden dringende Reparaturen (Dachvorraum, Veranda) durchgeführt. Sie bietet nach wie vor, trotz des stark angewachsenen Be-

suches (1946: 2500, 1947 ca. 4000 Besucher), unseren Mitgliedern die traute Unterkunft wie früher. An sämtlichen Feiertagen des Jahres (Weihnachten, Neujahr, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen) ist unsere Hochlandhütte nur den Hochländern vorbehalten!

Das obere Soiernhaus ist nur mit Sonderschlüssel (Geschäftsstelle) zugänglich und von Mai bis September durchwegs beaufsichtigt. Wir beabsichtigen, das untere Soiernhaus im Laufe dieses Jahres wieder aufzubauen. Es wird als reine Sektionshütte nur Mitgliedern der Sektion zur Verfügung stehen.

Wichtig: Nach einem Beschluß der Landesarbeitsgemeinschaft alpiner Vereine in Bayern vom 25. 1. 1948 in Ingolstadt sind sämtliche unbewirtschaftete Alpenvereins-hütten nur Alpenvereinsmitgliedern zugänglich. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt und keine Übernachtungsgelegenheit.

Für unsere Hochlandhütte und das Soiernhaus sind Mitglieder zur ehrenamtlichen Hüttenaufsicht zur Unterstützung der Hüttenwarte, wenn auch nur über Samstag/Sonntag, dringend erwünscht. Fahrtkostensatz wird gewährt. Wir bitten um Meldungen an die Geschäftsstelle.

Die Arnspighütte, von unserem Mitglied Ing. Franz Maier musterhaft betreut, ist als offene Unterstandshütte jederzeit benüßbar. Leider hat der Waldbrand im August/September 1947 die Umgebung der Hütte und die Osthänge des Arnspigstockes vollständig verwüstet.

Die Blaueishütte, von Mai bis Oktober durch unser Mitglied Bergführer Raphael Hang, Ramsau (Tel.: Tal 42, Hütte 71), bewirtschaftet, wurde durch Ausbau einer unmittelbar mit der Hütte verbundenen Abort- und Waschanlage verbessert. Sie ist ein sehr günstiger Tourenstützpunkt und wird unseren Mitgliedern besonders empfohlen.

Die Mühltalalm bei Lenggries, die ebenfalls durch Einbau eines neuen Ofens und eines neuen Fußbodens wohnlicher gestaltet werden konnte, ist wieder benüßbar. Mangels Decken Unterkunft nur für 10—12 Personen. Anmeldung in der Geschäftsstelle. Schlüssel an den Sektionsabenden.

Die von uns seit 1934 gepachtete Wimbachgrieshütte wurde im Benehmen mit dem Forstamt Ramsau im Frühjahr 1946 an den Touristenverein „Die Naturfreunde“, welche die Hütte bis 1933 in Besitz gehabt hatten, wieder zurückgegeben. Wir glaubten, dem Verlangen der Naturfreunde noch vor Erlaß der Wiedergutmachungsbestimmungen im Interesse der alpinen Sache nachkommen zu müssen.

3. Vermögen

Die Vermögensverwaltung der Sektion lag bei unserm 1. Kassenwart, Direktor Dr. Willy Fiedler, in besten Händen. Das gegenüber dem letzten Bericht erhöhte Vermögen ist in Bankguthaben und börsengängigen Wertpapieren — hauptsächlich Pfandbriefen — angelegt.

4. Landesarbeitsgemeinschaft alpiner Vereine in Bayern (LAG)

Am 18. Mai 1947 wurde in München von den bis dahin lizenzierten bayerischen alpinen Vereinen, den fr. Sektionen des DAV., die LAG. gegründet. Als kulturelle Vereinigung konnte sie zwar bis jetzt noch nicht lizenziert werden, sie arbeitet jedoch in der Weise, daß ihre Organe (Vorstand und Verwaltungsausschuß) als Bevollmächtigte der in Bayern bereits lizenzierten Sektionen (deren Zahl z. Zt. 80 beträgt, tätig werden. Vorsitzender: RA. Dr. A. Heizer, München (Sektion Altötting); 2. Vorsitzender: Aschenbrenner (Sektion München). Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung in Ingolstadt am 25. 1. 1948 wurden u. a. die Hochländer ORRat Hans Ackermann als Referent für Sommer- und Wintertouristik, für Jugendwandern und Jugendbergsteigen, und Dr. Willy Fiedler als stellv. Schatzmeister in den Verwaltungsausschuß gewählt.

Folgende wichtige Beschlüsse wurden in Ingolstadt gefaßt:

Jahresbeiträge der Mitgliedsvereine für jedes A-Mitglied 4.— RM, für B-Mitglieder 2.— RM (für 1948).

Die Vorstandschaft wurde bevollmächtigt, einen Teilausbau des zerstörten alpinen Museums auf der Praterinsel in München (Sitzungssaal, Geschäftsstelle, Bücherei und Lichtbildstelle) in Angriff zu nehmen. Wegen der Räumungsarbeiten wird an die Jungmannschaften und Jugendgruppen der Münchener Sektionen ein Aufruf gerichtet werden. Die LAG. richtet an alle Mitglieder die dringende Bitte, durch Material- bzw. Bücherspenden den Wiederaufbau des alpinen Museums bzw. der Bücherei zu unterstützen. Wer von den Hochländern in der Lage ist, durch Spenden an Holz, Ziegelsteinen, Dachziegeln, Elektro- und sonstigen Einrichtungsgegenständen u. ä., ferner durch Bücher und Zeitschriftenspenden auch nur eine Kleinigkeit beizutragen, möge dies jetzt schon unserer Geschäftsstelle mitteilen. Wir werden die Spendenzusagen an die LAG. weiterleiten.

Der alpine Verlag Fritz Schmitt wurde mit den Vorarbeiten für die Herausgabe von „Mitteilungen der LAG. der alpinen Vereine in Bayern“ betraut.

Hinsichtlich des Hüttenaufenthaltes wurde folgender Antrag des Münchener Alpenclubs einstimmig angenommen:

Auf den bewirtschafteten Hütten erhalten die untertags sich einfindenden Mitglieder sofort beim Eintreffen ihre Lager zugewiesen, und zwar, soweit vorhanden, zunächst Betten. Von einem bestimmten Zeitpunkte an — vor dem 15. August ab 20 Uhr, ab 15. August ab 19 Uhr — erhalten dann erst die Nichtmitglieder ihre Lager zugeteilt. Ein kleiner Prozentsatz von Lagern wird auch nach der Sperrzeit noch für Mitglieder freigehalten. Die verbleibenden Lager werden nach Ablauf der Sperrzeit an die Nichtmitglieder verteilt, und zwar nach der Reihenfolge ihres Eintreffens auf der Hütte. Sie haben sich bei ihrer Ankunft sofort im Hüttenbuch oder in eine aufliegende Liste einzutragen. Ein entsprechender Anschlag am Hütteneingang weist darauf hin.

Bei starker Überfüllung der Hütten Aufenthaltsdauer für Mitglieder drei, höchstens fünf Tage, für Nichtmitglieder nur eine Nächtigung. Die Hüttenpächter sind anzuweisen, diese Anordnungen genau zu beachten.

Ferner wurde ein Antrag des Alpenclubs Hochland einstimmig angenommen: Die unbewirtschafteten Hütten sind nur Mitgliedern der Alpenclubs und Alpenvereine zugänglich, Nichtmitgliedern überhaupt nicht.

Besonders wichtig ist folgender einstimmiger Beschluß:

Die Alpenvereine sind verpflichtet, ihre Hüttenwirte anzuweisen, die zugeteilten Lebensmittel (Suppenzeugnisse, Hülsenfrüchte, Kaffee-Ersatz) markenfrei, und zwar nur an Mitglieder der Alpenvereine gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises abzugeben (Bergsteigeressen).

Lehrwart- und Bergführerkurse finden ab 1948 laufend wieder statt.

5. Sonstige wichtige Hinweise für unsere Mitglieder

a) Für den Ausbau des unteren Soiernhauses bitten wir die Hochländer um Spenden von Einrichtungsgegenständen, insbesondere Vorhänge, Küchentücher, Tischtücher, Geschirr usw.

Desgleichen wären wir für Spenden, die sich für Schipreise eignen (Bücher, Führer, Karten, Ausrüstungsgegenstände, Bilder), sehr dankbar.

Mitteilung an die Geschäftsstelle.

b) Neue Aufnahmeanträge von wirklich ausübenden Bergsteigern, insbesondere auch für unsere Jungmannschaft und Jugendgruppe, können unter Bürgschaft zweier Mitglieder wieder gestellt werden. Aufnahmeformblätter durch die Geschäftsstelle.

c) Die Geschäftsstelle befindet sich bei unserem Mitglied Willi Altweg, München 25, Johann-Houis-Straße 44 (Straßenbahnlinie 6, Haltestelle Altersheim). Bürozeit, da ehrenamtlich, nur von 17—19 Uhr täglich, außer Mittwoch.

Zahlungen nur über Postscheckkonto München 61 909, Wilhelm Altweg, München 25.

d) Anschriftenänderungen desgl. Anmeldungen wegen Verleihung der Ehrenzeichen für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft dringend erbeten.

e) Mitglieder, die aus früheren Zeiten noch entliehene Bücher, Führer und Karten der Sektion in Besitz haben, werden dringend gebeten, diese an die Geschäftsstelle zurückzusenden.

f) Wir ersuchen unsere Mitglieder nachdrücklich, uns nach alter Gepflogenheit die Tourenberichte für 1946 und 1947 bis 15. 4. einzusenden.

g) Unsere Mitglieder fordern wir auf, dem wieder tätigen Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere — Adresse Paul Schmidt, Niederrieden 22 (Allgäu) — beizutreten. Sie unterstützen damit am besten den alpinen Naturschutzgedanken!

h) Vormerkung:

Ordentliche Hauptversammlung 21. April 1948 17.30 Uhr

Edelweißfest - wegen des beschränkten Raumes ohne Damen -

5. Mai 1948, 17.00 Uhr

Beide Veranstaltungen finden im Hofbräuhaus, Nebenzimmer 1. Stock, statt. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Mit Hochländergruß!

Für den Ausschuß:

Hans Ackermann,
1. Vorsitzender.

Wir übergeben hiermit unseren Mitgliedern den Jahresbericht für die Jahre 1948 und 1949, dem 46. und 47. Jahre des Bestehens der Sektion. Er bildet die Fortsetzung unserer früheren Jahresberichte und insbesondere des im Jahre 1948 erschienenen, die Jahre 1943-1948 umfassenden Rundbriefes.

Mit Rücksicht auf die hohen Druckkosten sind die Berichte kürzer als früher gehalten. Durch die Beilage eines nach dem neuesten Stand gefertigten Mitgliederverzeichnisses hoffen wir dem Wunsche vieler Hochländer, insbesondere unserer auswärtigen Mitglieder, entsprochen zu haben.

Mögen die Berichte über die beiden abgelaufenen Jahre zeigen, daß die Grundlagen für eine gesunde Weiterentwicklung unserer Sektion wieder gelegt werden konnten.

München, im Juni 1950.

Der Ausschuß.

Allgemeiner Bericht für das Jahr 1948

Das Jahr 1948 diente der weiteren Festigung unseres Vereinslebens und des Ausbaues unseres Hüttenbesitzes. Es fanden mittwochs regelmäßig zwanglose Zusammenkünfte statt. In den Monaten Januar mit April und Oktober mit Dezember wurden den Mitgliedern alle vierzehn Tage Lichtbildervorträge geboten, wobei hervorgehoben zu werden verdient, daß von den 13 Vorträgen fünf von Hochländern gehalten wurden. Im einzelnen sprachen:

- am 7. 1. 48 *Severin Bachl* über: Bergtage im Karwendel
21. 1. 48 *Dr. Hans Pfeifer* über: Wunder des Eises
4. 2. 48 *Klamet, Garmisch*, über: Bunte Wanderwege
18. 2. 48 *Dr. Richard Hechtel* über: Schi- u. Kletterfahrten in Bayern und Tirol
3. 3. 48 *L. Steinauer* über: Die hohe Route
17. 3. 48 *Dr. Alois Stojs* über: Auf stillen Pfaden
31. 3. 48 *A. Bernatz* (Mitgl.) über: Hochländerfahrt in der Ankogelgruppe und anderes
14. 4. 48 *Dr. Fritz Dessauer* (Mitgl.) über: Aus verklungener Zeit
28. 4. 48 *Konrad Klärner* (Mitgl.) über: Bergfahrten eines jungen Hochländers
20. 10. 48 *Hans Link* über: Schifahrten in den Otztalern
3. 11. 48 *A. Arnschink* (Mitgl.) über: Bergfahrten in der Steiermark und in den Dolomiten
17. 11. 48 *Rolf Richter* (Mitgl.) über: Bergfahrten nah und fern
1. 12. 48 *Hans Billmeier* über: Berge, Blumen, Tiere

Die Hauptversammlung am 21. 4. 48 erteilte der Vorstandschaft Entlastung. In den Ausschuß wurden wieder gewählt:

1. Vorstand: Landgerichtsdirektor *Hans Ackermann*
2. Vorstand: Bankdirektor *Josef Paur*
1. Kassenwart: Direktor *Dr. Willy Fiedler*
2. Kassenwart: Kaufmann *Willy Altweg*
1. Schriftführer: Kaufmann *Willy Altweg*
- Hüttenwarte: Hochlandhütte: Amtsrat *Hans Herkert*
Techniker *Ernst Lipfert*
- Soiernhäuser: Hauptlehrer *Theodor Peter*
Ingenieur *Josef Greindl*
- Blaueishütte: Kaufmann *Willy Altweg*

Arnspeitzhütte: Ingenieur *Franz Maier*
Mühlalalm: cand. forst. *Fritz Ehrhardt*
Techniker *Walter Berleb*

Für den seines Studiums halber ausscheidenden cand. jur. Ludwig Mayer wurde als 2. Schriftführer Versicherungs-Angest. *Konrad Klärner*, zum Leiter der Jungmannschaft sowie als Tourenwart und Schiwart Ing. *Matth. Hüttenhofer* gewählt. Rechnungsprüfer wurden die Mitglieder *Diermeyer* und *Eichhorn*.

Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1948: 457 Mitglieder.
Der Verein hatte im Jahre 1948 den Tod von 3 Mitgliedern zu beklagen:
Josef Multerer, Dr. Fritz Koch, August Siebauer.

In Treue und Dankbarkeit werden wir ihrer gedenken.

1 Mitglied ist ausgetreten, 2 Mitglieder mußten gestrichen werden und 1 Mitglied wurde ausgeschlossen.

Am 5. Mai 1948 fand das Edelweißfest statt, des beschränkten Raumes im Hofbräuhaus wegen ohne Familienangehörige. Es war wie immer sehr gut besucht. Aus der Hand unseres ersten Vorsitzenden konnten

- 13 Hochländer das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft,
- 12 Hochländer das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft,
- 1 Hochländer, und zwar Herr *Dr. J. Schnell*, das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein

entgegennehmen. Der alljährliche Altherrenausflug am folgenden Tage, dem Himmelfahrtstag, führte die zahlreichen Teilnehmer von Weilheim aus auf den Hohenpeißenberg zu einer Einkehr bei unserem Mitglied Dr. A. H. van Scherpenberg. Unterwegs wurde der bekannte Eibenwald besucht.

Traditionsgemäß wurde am 15. Dezember 1948 das Weihnachts- und Stiftungsfest bei außerordentlich zahlreichem Besuch gefeiert. 16 Hochländern konnte im Laufe des Abends das Ehrenzeichen für 25jährige Sektionszugehörigkeit verliehen werden.

Unumgänglich trat an uns die Aufgabe heran, das unter der Ära Christian Weber fast vollständig verfallene untere Soiernhaus wieder instandzusetzen. Mit viel Mühe wurde noch vor der Währungsreform begonnen, das nötige Material beizuschaffen. Aber erst im Spätsommer und Herbst kamen die Arbeiten richtig in Gang. Eine Reihe von alten und jungen Mitgliedern haben sich durch freiwilligen Arbeitsdienst um die Schaffung dieses gemütlichen, zwölf Lager bietenden Sektionsheimes große Verdienste erworben, allen voran unser Theo Hüttenhofer. Die Westhälfte des Gebäudes hat die Bergwachtgruppe Krün ausgebaut. Der Berg-

wacht bleibt dieser Teil bis auf weiteres zur Verfügung gestellt. Am 1. November 1948 wurde das wiederhergestellte untere Soiernhaus, das den Sektionsmitgliedern vorbehalten ist, mit einer kleinen stimmungsvollen Feier von dem 1. Vorsitzenden eingeweiht, der in seiner Ansprache einen eingehenden Bericht über die Geschichte der Soiernhäuser gab.

Im Frühjahr 1948 übernahmen die Münchner Alpenclubs die Schutträumung im Alpinen Museum, das von der Stadt München in dankenswerter Weise dem Alpenverein wieder überlassen wurde. Eine starke Gruppe Hochländer, junge und alte, halfen bei den Räumungsarbeiten eifrig mit.

Durch Vertreter der Vorstandschaft nahm „Hochland“ an den Tagungen der L.A.G. Bayern des Alpenvereins am 25. 1. 48 und 20. 6. 48 teil. Unser 1. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Ackermann wurde für das Jahr 1948 und 1949 zum Referenten für Jugendbergsteigen und Jugendwandern im Hauptausschuß des A.V. (L.A.G. Bayern) gewählt.

Zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten trat der Ausschuß im Jahr 1948 zu 8 Sitzungen zusammen. Die Geschäftsstelle führte auch im Berichtsjahr in dankenswerter Weise wieder unser Mitglied Willy Altweg, tatkräftig unterstützt von seiner unermüdlischen Ehefrau.

Am Abfahrtslauf, der am 14. 3. 48 im Gebiete der Hochlandhütte abgehalten wurde, beteiligten sich 22 Hochländer aller Altersklassen. Der Start befand sich im oberen Mitterkar, das Ziel auf der sogenannten Hirschwiese. Bestzeit fuhr der Jungmann Beaucamp mit 6 Min. 11 Sek. In den übrigen Klassen siegten: Anzenberger (Jugend) 7,36, Erhardt (allgemeine Klasse) 7,57, Ackermann (Altersklasse I) 9,50, Hopf (Altersklasse II) 13,00.

Besonders bedeutungsvoll für Hochland war das Jahr 1948 durch die am 20. 6. 48 von der Militärregierung verfügte Währungsumstellung. Infolge des scharfen Währungsschnittes schmolz das Vermögen der Sektion auf einen sehr bescheidenen Betrag zusammen. Zur Behebung der so entstandenen finanziellen Notlage beschloß eine auf den 25. August 1948 einberufene außerordentliche Hauptversammlung, auf Antrag der Vorstandschaft, einstimmig die Erhebung einer Überbrückungumlage von DM 5.- bzw. DM 2,50, die anerkanntenswerterweise von allen Mitgliedern an die Sektion abgeführt wurde. Allein diese Umlage ermöglichte es uns, die gestellten Aufgaben auch nach der Währungsreform zu erfüllen.

Allen, die die Vereinsarbeit in irgendeiner Weise, sei es durch Tat oder Rat, als Förderer, Spender oder Vortragender unterstützt und geholfen haben, daß unsere Arbeit ungestört weitergehen konnte, sei unser herzlichster Dank gesagt.

II. Sonderbericht

I. Tourenbericht für 1948

Von 55 Berichtenden wurden erstiegen:

Gruppe	Winter (mit Ski und ohne)	Sommer	Gesamt
Allgäuer und Tannheimer Alpen	66	33	99
Ammergauer Alpen	36	65	101
Wetterstein	32	77	109
Estergebirge (mit Herzogstand)	13	31	44
Karwendel (mit Arnspitzen)	84	265	349
Vorkarwendel (Soiern)	31	72	103
Lenggrieser und Kochler Berge (Benediktenwand, Roß- u. Buchstein)	184	62	246
Schlierseer u. Bayrischzeller Berge	155	44	199
Tegernseer Berge	8	11	19
Chiemgauer Berge	7	15	22
Berchtesgadener u. Reichenh. Berge	129	2	131

Winter(meist Ski-)ersteigungen:	Sommererst.:	Gesamt:
745	677	1422

Dazu kommen:			
Glocknergruppe	6	—	6
Deutsche Mittelgebirge:			
Taunus	—	2	2
Zahl der Ersteigungen 1948:			1430

Besondere Touren:

Erstbegehungen im Jahre 1948:

Mitterkarkopf (gerade), Nordwand; überaus schwierig
Mittlere Großkarspitze, Südwand; sehr schwer
Nördliche Großkarspitze, Südwand; überaus schwierig
Weitere erwähnenswerte Touren:

Nördliche Großkarspitze, Südpfeiler, 2 Beg.

Ferner Höllhörner Südwände, Viererspitze-Nordwand, Überschreitung der Hinterautalkette von der Birkkar zur Pleißenspitze, Scharnitzspitze, Süd- wand, Innsbruckerweg, Kitzsteinhorn, Watzmann-Ostwand, Wintererstei- gung der Hochkarspitze von der Hochlandhütte usw.

2. Kassenbericht 1948

I. für die Zeit vom 1. Januar bis 20 Juni 1948

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliederbeiträge	5029.94	Beitr. an Hauptausschuß	1316.—
Hütteneinnahmen:		Hüttenausgaben:	
Hochlandhütte	2622.25	Hochlandhütte	846.47
Blaueishütte	465.—	Blaueishütte	280.10
Soiernhäuser	3467.64	Soiernhäuser	6018.32
Mühltalalm	472.10	Mühltalalm	883.55
Arnspitzhütte	88.25	Arnspitzhütte	88.25
	7115.24		8116.69
Spenden	1698.50	Übertrag a. H. H. Die- trich-Fond	1000.—
Sonstiges	115.84	Vorträge u. Veranstal- tungen	669.26
Verlust	1088.01	Steuern	1108.25
		Verwaltung	1023.94
		Jugend u. Jungmannen	162.27
		Sonstiges	1651.12
	RM 15 047.53		RM 15 047.53

II. für die Zeit vom 21. Juni bis 31. Dezember 1948

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliederbeiträge	248.40	Beitr. an Hauptausschuß	582.79
Überbrückungsumlage	2130.60	Hüttenausgaben:	
Hütteneinnahmen:		Hochlandhütte	1739.21
Hochlandhütte	2425.34	Blaueishütte	359.76
Blaueishütte	1299.20	Soiernhäuser	4229.86
Soiernhäuser	2128.97	Mühltalalm	161.94
Mühltalalm	—	Arnspitzhütte	175.—
Arnspitzhütte	39.65		6665.77
	5893.16	Verwaltung	1032.30
Spenden	231.41	Vorträge u. Veranstal- tungen	574.55
Sonstiges	26.65	Jugendgruppe	203.—
Verlust	904.39	Sonstiges	376.20
	DM 9434.61		DM 9434.61

Die Währungsumstellung hat auch uns zunächst in eine recht unangenehme finanzielle Lage versetzt. Um so erfreulicher war deshalb die Tatsache, daß die ganze Sektion einmütig eine Überbrückungsumlage beschloß und hierauf sofort über DM 2000.— einzahlte. Günstige Hütten-einnahmen im 2. Halbjahr 1948 ermöglichten sogar dringende Reparaturen an unseren Hütten, insbesondere am unteren Soiernhaus und an der Hochlandhütte.

3. Jahresbericht 1948 der Jungmannschaft

Die Jungmannschaft konnte im Tourenjahr 1948 sehr gute touristische Erfolge verzeichnen. Auch die bestehenden großen finanziellen Schwierigkeiten konnten den Auftrieb nicht hemmen.

Im Winter wurden sämtliche bekannten bayerischen Skigebiete besucht. Im Frühjahr wurden sogar Hochtouren in der Glocknergruppe und in der Hinterautalkette im Karwendel durchgeführt. Kombinierte Touren, wie Tiefkarspitze, Wörner, Hochkarspitze und Hochkalter und andere kleinere Unternehmungen zeugen für die rein alpine Einstellung der jungen Sektionsmitglieder.

Die Sommertouren beschränkten sich wegen des chronischen Geldmangels hauptsächlich auf das Wetterstein und Karwendelgebirge. Ofters mußten Bergfahrten mit dem Fahrrad begonnen und beendet werden. Auch im Sommer konnte der Tatendrang trotz der gesperrten Landesgrenzen nicht aufgehalten werden. So wurde die Hinterautalkette, die Grabenkartürme überschritten, die Kaltwasserkarspitze bestiegen und der Grubenkarnordpfeiler durchstiegen. In der nördlichen Karwendelkette kann die Jungmannschaft drei Erstbegehungen verzeichnen.

Mitterkarturm, Nordwand,
Nördliche Großkarspitze, Südwand,
Mittlere Großkarspitze, Südwand.

Die zweite Begehung des Großkarspitzsüdpfeilers, der kurz vorher von Toni Messner und Dr. Kurt Hausmann erstbegangen wurde, konnte trotz eines schweren Wettersturzes glücklich durchgeführt werden. Die Viererspitze, Nordwand, wurde erneut durch 5 Jungmannschaftler durchstiegen.

Im Wetterstein wurden u. a.:
Hochwanner, Nordwand,
Riffelkante,
Höllentorkopf, Westkante,

Scharnitzspitze, direkte Südwand,
Schüsselkarspitze, Südverschneidung,
Bayerländerturm, Westwandriß,
und viele andere schöne Klettertouren durchgeführt.

Insgesamt wurden ca. 800 Gipfel bestiegen, davon ein großer Teil über 2000 Meter, einige sogar über 3000 Meter. Unfälle sind nicht zu verzeichnen.

Bei den Bauarbeiten auf dem Soiernhaus und bei den Holzarbeiten auf der Mühlalalm war der größte Teil der Jungmannschaft vertreten. Bei der Schutträumaktion des Alpinen Museums war die Jungmannschaft vollständig vertreten.

Durch Heimabende wurde Wissenswertes über das Alpingerät und über seine Anwendung übermittelt.

Viele gemeinsame Sommer- und Winterbergfahrten vertieften den Gemeinschaftssinn.

Durch Sektionszuschüsse wurde manch magerer Geldbeutel aufgefrischt.

Bis zur Währungsreform standen uns RM 1000.— zur Verfügung. Davon wurden für Fahrtzuschüsse, Hüttengebühren usw. RM 733.— ausgeben. Der Rest von RM 267.— wurde mit einem Betrag von 70.— RM, der noch vom Zuschuß für Aufbauarbeiten für das Alpine Museum stammte, an die Geschäftsstelle zurückgegeben.

Am 26. 1. 1949 fand die ordentliche Jahresversammlung statt. Der derzeitige Mitgliedsstand ist 16.

4. Jahresbericht 1948 der Jugendgruppe

Mitgliederstand April 1948: 18

Mitgliederstand April 1949: 16

Im Berichtsjahr zur Jungmannschaft überwiesen: 1

Im Berichtsjahr zur Sektion überwiesen: 1

Auf Antrag eines Junghochländers wurde im Vorjahr die Jugendarbeit wieder aufgenommen. Neben organisatorischer Aufbauarbeit wurde im bescheidenem Rahmen mit der praktischen Arbeit begonnen. In 6 Vortragsabenden wurden folgende Themen besprochen:

Benehmen auf Fahrten und gegenüber Kameraden,

1. Hüttenwart Ob. Soiernhaus: Hauptlehrer *Theo Peter*
 2. „ „ Dipl.-Ing. *A. Bernatz*
 Hüttenwart Unt. Soiernhaus: Notar *Hans von Bomhard*
 1. Hüttenwart: Blauweißhütte: Kaufmann *Willy Altweg*
 2. „ „ *W. Schäfer*. Bad Reichenhall
 Hüttenwart Arnspitzhütte, Ingenieur *Franz X. Meier*
 1. Hüttenwart Mühltalalm: stud. forst. *Fritz Ehrhardt*
 2. „ „ Techniker *Walter Berleb*
 Tourenwart: Ingenieur *Matth. Hüttenhofer*
 Schiwart: Ingenieur *Matth. Hüttenhofer*
 Leiter der Jungmannschaft: Ingenieur *Matth. Hüttenhofer*
 Jugendwart: Vers.-Angestellter *Konrad Klärner*

Endlich war es auch möglich, den nie geläufig gewordenen Namen „Alpen-Club Hochland e. V.“ wieder in das vertraute „Alpenverein Sektion Hochland e. V.“ abzuändern. Die hierzu nötige Satzungsänderung hat die Hauptversammlung freudig einstimmig beschlossen.

Ein weiterer Beschluß dieser Hauptversammlung verdient noch besonderer Erwähnung: Auf Vorschlag des Ausschusses wurde der zweite Vorsitzende der Sektion, Bankdirektor Josef Paur, einstimmig unter größtem Beifall zum Ehrenmitglied ernannt. Damit wurde ein Mann geehrt, der wie selten einer seinen Idealismus, seine Arbeitskraft, seine große Erfahrung und seine Freizeit jahrzehntelang uneingeschränkt dem Gedeihen der Sektion gewidmet hat. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft soll als Zeichen der Dankbarkeit der Sektion für diese vorbildliche Treue gelten.

Auch im Jahre 1949 wurde das Vereinsleben weiter gepflegt, vor allem durch die jeden Mittwoch stattfindenden Sektionsabende, die immer einen recht guten Besuch aufzuweisen hatten. Während des Winterhalbjahres wurden alle vierzehn Tage Lichtbildervorträge gehalten, die unseren Mitgliedern anregende Stunden brachten. Sie erfreuten sich stets eines sehr guten Besuches. Es sprachen an den einzelnen Abenden:

- am 5. 1. 49 *Severin Bachl* über: Berchtesgadener Land und Rofan
 19. 1. 49 *Albrecht Maaß* über: Berg- und Schifahrten in den chilenischen Anden
 2. 2. 49 *Dr. Morath* (Mitgl.) über: Erinnerungen an Konstantinopel
 16. 2. 49 *Rudolf Peters* über: Schönheit und Eigenart ganz schwerer Touren
 2. 3. 49 *Theodor Rabus* (Mitgl.) über: Berge der Erinnerung (Schweiz)
 16. 3. 49 *L. Gramming* über: Die Bergwacht und ihre Arbeit

30. 3. 49 *Hans Niessner* (Mitgl.) über: Kaukasus
 6. 4. 49 *Fritz Lense* über: Alpenpflanzen und Alpentiere
 5. 10. 49 *A. Arnschink* (Mitgl.) über: Schifahrten in den zentralen Ostalpen
 19. 10. 49 *Severin Bachl* über: Wetterstein und Mieminger
 2. 11. 49 *Martin Knobloch* über: Bilder aus Zermatt
 16. 11. 49 *Fritz Lense* über: Bayer. Naturschutzgebiete
 30. 11. 49 *Hans v. Bomhard* (Mitgl.) über: Bericht über die Tagung der LAG. Bayern des A.V. auf der Rappensee-Hütte und der ordentlich. Hauptversammlung in Coburg
 14. 12. 49 *Fritz Schmitt* über: Bergheimat Wilder Kaiser

Am 25. Mai 1949 wurde das Edelweißfest begangen, auch diesmal wieder, infolge des beschränkten Raumes, ohne Damen. Bei diesem Anlaß konnten

- 5 Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft beim Alpen-Verein, und zwar an die Herren Justizrat Dr. Krettner, R. Kuchler, Franz Jos. Gassner, Julius Regewitz und August Ehrensberger,
 6 Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft,
 17 Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft
 beim Alpenverein verliehen werden.

Am folgenden Tage fand unter zahlreicher Beteiligung der alljährliche Altherrnausflug statt, der diesmal von Deisenhofen nach Aufhofen führte.

Den Höhepunkt der Veranstaltungen im Jahre 1949 bildete am 16. Oktober 1949 die Feier anlässlich des 40jährigen Bestehens unserer Hochlandhütte, verbunden mit einer Gefallenengedenkfeier und der Kreuzeinweihung auf dem Gipfel des Wörner. Achtzig Hochländer konnte unser 1. Vorsitzender am Vorabend zu der Feier in der neu hergerichteten Hochlandhütte begrüßen. Es war besonders erfreulich, daß dem Ruf zur Teilnahme an diesem Gedenktag eine große Anzahl alter und ältester Mitglieder gefolgt war, die die immerhin beträchtlichen Strapazen des Anstieges nicht scheuten. Verbunden mit der Messe, die unser Mitglied Pfarrer Bleicher am Kreuz bei der Hochlandhütte zelebrierte, erfolgte durch den 1. Vorsitzenden die Verlesung der 66 Gefallenen des zweiten Weltkrieges, deren Verlust die Sektion zu beklagen hat. All unseren Gefallenen und Toten wird die Sektion stets ein ehrendes Gedenken be-

wahren. Zur Einweihung des Kreuzes auf dem Wörner, das von der Jungmannschaft gestiftet und aufgerichtet wurde, versammelten sich 52 Hochländer am Gipfel, der an diesem Tage eine Aussicht bot, wie sie wohl nur ganz wenige Tage des Jahres schenken. Nach einer Ansprache des 1. Vorsitzenden wurde die Weihe des Kreuzes ebenfalls durch Pfarrer Bleicher vorgenommen. Die Feier auf der Hochlandhütte wird allen, die daran teilnehmen konnten, in bester Erinnerung bleiben, war sie doch ein Hochländertreffen, das der besten Tradition entsprach.

Das Stiftungsfest, verbunden mit der Weihnachtsfeier, wurde am 21. Dezember 1949 unter äußerst reger Beteiligung im Hofbräuhaus abgehalten. Erstmals konnte das neugeschaffene Zeichen für 40jährige Sektionsmitgliedschaft an 44 Mitglieder, und das Zeichen für 25jährige Mitgliedschaft an 18 Hochländer verliehen werden.

Am Palmsonntag, den 10. April 1949, hielt die Sektion bei besten Schneeverhältnissen im Gebiet der Soiernhäuser ihren Abfahrtslauf ab, mit Start am Feldernkopfsattel und Ziel am Soiernsee. Die Bestzeit fuhr Fritz Ehrhardt (allg. Klasse) in 2,30 Min. In den anderen Klassen belegten die 1. Plätze: Willi Schneider (Jugend) 6,30, Fritz Gartlacher (Jungmannschaft) 3,00, Hans Halbig (Altersklasse I) 4,06, Max Lacher (Altersklasse II) 3,00, Hans Herkert (Altersklasse III) 7,24; beteiligt waren 23 Hochländer.

Im Jahre 1949 hatte die Sektion den Vorsitz im Ortsausschuß der Münchener Alpenvereins-Sektionen. Durch Mitglieder der Vorstandschaft nahm die Sektion an den Tagungen der L.A.G. Bayern des Alpenvereins am 17. 6. 49 auf der Rappenseehütte und am 8./9. Oktober 1949 in Coburg teil, worüber unser Mitglied Hans von Bomhard in seinem Vortrag am 30. 11. 49 eingehend berichtete. Die Tagung in Coburg war insofern von Bedeutung, als auf ihr der Alpenverein neu gegründet wurde. Leider sind dieser Tagung und damit dem Zusammenschluß bis jetzt die Arbeitsgemeinschaften von Württemberg und Baden sowie Hessen und Rheinland-Westfalen ferngeblieben. Auf der Tagung in Coburg wählte die A.V.-Hauptversammlung unseren 1. Vorsitzenden auch für das Jahr 1950 in den Hauptausschuß des A.V., in dem er das Referat für Jugendbergsteigen und Jugendwandern inne hat. Unser 1. Kassenwart Dr. Willy Fiedler wurde bei diesem Anlaß zum Schatzmeister des Alpinen Museums gewählt.

Zur Durchführung der Arbeiten in der Sektion waren im Jahre 1949 außer der Hauptversammlung 5 Ausschuß-Sitzungen nötig.

Der Mitgliederstand ist bis Ende 1949 auf 488 gestiegen. Die Sektion hatte 1949 den Tod von 5 Hochländern zu beklagen, und zwar:

Dr. Anton Kreichgauer
Al. Degani (durch Absturz)
Alois Dorn
Fritz Stöckert
Karl Staubitzer

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mit der augenblicklichen Zahl von Sektionsangehörigen ist eine Mitgliederzahl erreicht, die nach den Grundsätzen der Sektion Neuaufnahmen künftig nur in besonderen Fällen zuläßt.

Die Geschäftsstelle, die nach wie vor von unserem Mitglied Willy Altweg und dessen Frau mustergültig geführt wird, hatte im Jahre 1949, bedingt durch die nun wieder die volle Höhe erreichende Mitgliederzahl, einen erhöhten Arbeitsanfall zu erledigen. So sind im Berichtsjahr durch die Geschäftsstelle 1500 Einzelmitteilungen und 8 Rundschreiben an unsere Mitglieder ausgeliefert.

Unsere Bücherei konnte auch im Jahre 1949 wegen Raummangel nicht in Benutzung genommen werden. Wir hoffen jedoch, spätestens im Herbst 1950 im Hofbräuhaus wieder Raum für die Bücherei zu erhalten.

In dem Bestreben, überall wo nötig neue Verträge zu schließen, abgelaufene oder gekündigte zu erneuern, wurden während des Jahres 1949 neue Verträge

mit dem Forstamt Mittenwald für die Soiernhäuser,
mit der Bergwacht wegen Untermiete des Unteren Soiernhauses,
mit den Besitzern der Mühltalalm und der Baummoosalm und
mit unserm Pächter Raphael Hang und Frau auf der Blaueshütte vereinbart, während wir mit dem Forstamt Berchtesgaden wegen Verlängerung der Pacht des Grundes für die Blaueshütte noch in Verhandlungen stehen.

Es sei mit besonderem Danke vermerkt, daß nunmehr auch die Münchner Tageszeitungen „Süddeutsche Zeitung“ und „Münchner Merkur“ die Veranstaltungen der Münchner Alpenvereins-Sektionen regelmäßig und kostenlos unter den Vereinsnachrichten bringen, und daß das Sporthaus Schuster unsere Veranstaltungen durch Aushang bekannt gibt, wodurch auch die Mitglieder unserer Sektion außer unseren Rundschreiben stets über unsere Vorträge etc. orientiert werden.

Zum Schlusse ist es eine Pflicht des Ausschusses, allen Mitgliedern, alt oder jung, welche die Bestrebungen der Sektion mit Rat und Tat gefördert haben, weiter allen Spendern, den Vortragenden und nicht zuletzt denjenigen, die dazu beigetragen haben, unsere Feste und sonstigen Veranstaltungen zu verschönern, auch an dieser Stelle aufs herzlichste zu danken.

Sonderberichte

I. Tourenbericht für 1949

Bemerkungen: Es sind sämtliche Gipfel und als selbständige Touren ausgeführte Übergänge über 1500 m Höhe angegeben.
Sch = Schitour, W = Wintertour ohne Schi.

	Touren insgesamt:	Sch	W
A) Nördliche Kalk- und Schieferalpen			
I. Lechtaler Kalkalpen:			
1. Lechtaler Alpen	19	—	—
2. Allgäuer Alpen	188	75	8
3. Thannheimer Berge	16	6	—
4. Ammergauer Alpen	65	33	—
II. Bayer. u. Nordtiroler Kalkalpen:			
1. Wettersteingebirge	113	14	1
2. Karwendelgebirge	139	12	4
3. Rissgebirge			
a) Soierngruppe	195	31	—
b) Dürrachgruppe	4	—	—
4. Brandenberger Alpen	2	—	—
5. Bayer. Voralpen:			
a) Estergebirge	17	2	—
b) Jachenauer Berge	40	11	—
c) Tegernseer, Lenggrieser Berge	198	127	—
d) Schlierseer Berge	146	90	—
e) Wendelsteingruppe	47	25	—
6. Chiemgauer Voralpen	29	9	—
III. Salzburger Alpen:			
Berchtesgadener Alpen:			
a) Steinernes Meer	14	9	—
b) Wimbachgruppe	58	5	—
c) Reiteralpe und Lattengebirge	18	15	—
d) Hagengebirge und Göllkette	8	5	—
B) Zentralalpen			
Otztaler Alpen:	5	—	—
	1321	469	13
Außer-alpine Gebiete			
USA	1	—	—

Bemerkung:

Bei einem Mitgliederstand von rund 500 bedeuten 54 vorgelegte Tourenberichte herzlich wenig und stehen im Gegensatz zu der bergsteigerischen Aktivität unserer Sektion. Vielen erscheint die Erstellung eines Tourenberichts anscheinend zu mühevoll und nebensächlich oder sie verkennen den Berichtswert für ein abgerundetes Sektionsbild. Es ist nur zu hoffen, daß künftig den Bitten der Sektionsleitung hinsichtlich der Berichtseinsendung ernsthaft entsprochen wird.

Anlage zur Bergfahrten-Zusammenstellung:

Aus der Zahl der berichteten Touren verdienen folgende Fahrten hervorgehoben zu werden:

Watzmann-Mittelspitze und Südspitze-Ostwand	3×
Viererspitze-Nordgrat	2×
Mittlere Großkarspitze-Südwand	2×
Blaueisspitze-Nordgrat	2×
Kl. Palfelhorn-Westschlucht	
Kl. Watzmann-Westwand	
Kampenwand-Westgipfel-Südwand	
Kampenwand-Hauptgipfel-Südwand	
Benediktenwand-Nordwand, Aufst. Rampe—Rippe	
Schärtenspitze-Nordwand	
Zwölfer-Nordwestkante	2×
Wörner-Westwand	
Ostl. Karwendelspitze über die Grabenkartürme	
Kreuzwand-Südostgrat	2×
Wörner - Nördl. Großkarspitze, Winterersteigung	4×

2. Kassenbericht 1949

SEKTION HOCHLAND

Einnahmen:		Ausgaben:	
Hochlandhütte	4826.97	Hochlandhütte	4178.20
Blaueishütte	2968.20	Blaueishütte	1114.65
Soiernhäuser	5519.95	Soiernhäuser	6963.89
Mühltalalm	137.10	Mühltalalm	570.75
Arnspeitzhütte	156.15	Arnspeitzhütte	1351.65
Baumoosalm	—, — 13 608.37	Baumoosalm	1 070.41 15 249.55
Mitgliederbeiträge	5143.—	Beiträge an HA	1 526.—
Bausteine	1 579.50	Jugendgr. u. Jungmannen	848.35
Spenden	1 086.17	Vortr. u. Veranstaltungen	721.34
Zuschüsse d. HA.	3 330.—	Verwaltung	1 802.55
Sonstige	234.69	Sonstige	2 026.26
		Überschuß	2 807.68
	<u>DM 24 981.73</u>		<u>DM 24 981.73</u>

Die erfreulichen Hütteneinnahmen von DM 13 608.37, die Beiträge, Bausteine, Spenden und Darlehen unserer Hochländer von DM 8 508.67 und endlich ein Zuschuß des Hauptausschusses von DM 3 000.— ermöglichen es, für unsere Hütten, insbesondere die Instandsetzung der Soiernhäuser und der Hochlandhütte DM 15 249.55 auszugeben und noch einen Überschuß von DM 2 807.68 zu erzielen.

Die Opferfreudigkeit unserer Mitglieder muß hier mit ganz besonderem Dank hervorgehoben werden.

Unsere Vermögensbilanz per 31. 12. 49 stellt sich wie folgt:

Kasse	DM 114.41
Postscheck	„ 425.22
Bankguthaben	„ 4 218.18
Wertpapiere	„ 1 669.35
Guthaben b. HA	„ 165.14
	<u>DM 6 592.30</u>
Darlehen u. Schulden	„ 853.50
	<u>DM 5 738.80</u>

Unsere sämtlichen Hütten, Bücherei und Inventar stehen mit je DM 1.— zu Buche.

3. Jahresbericht für 1949 der Jungmannschaft

Die Jungmannschaft zählt z. Zt. nur 16 Mitglieder. Zwei Neuaufnahmen stehen zwei Abgängen gegenüber.

Seit der Jahresversammlung der Jungmannschaft am 25. 1. 50 wurde der bisherige Leiter der J.-M., Herr Walter Berleb, entlastet und Herr Eugen Hurnaus mit der Führung der Jungmannen betraut. Als Tourenwart wurde Herr Megele, als Skiwart wiederum Herr Gartlacher gewählt. Herr Roll blieb Schriftführer. Ihm obliegen auch die Finanzen.

Die Jungmannschaft erhielt von der Sektion	
im Laufe des Geschäftsjahres 1949/50	DM 175.20 Zuschuß.
Demgegenüber stehen Ausgaben von	<u>DM 175.10</u>
Es bleibt also ein Saldo von	DM —.10

Außerdem erhielten einige Jungmannen für hochwertige Bergfahrten Zuschüsse von der LAG mit insgesamt 180.— DM.

Daß tatsächlich hochwertige Touren durchgeführt wurden, erhellt der Tourenbericht.

Die J.-M. führte insgesamt 9 Gemeinschaftstouren durch, davon 5 im Sommer. Im schwersten Fels wurden mehrere Führungstouren abgehalten: Schüsselkar-Süd-Spindlerweg, Buchstein-Südverschneidung. Daß darüber hinaus unser bescheidener Anteil an den Alpen zu klein wurde, ist nicht zu verwundern. Die Jugend setzte sich einfach über die gegebenen Schwierigkeiten hinweg und konnte eine Reihe schöner Erfolge für sich buchen, wovon nur einige herausgegriffen seien: Wiesbachhorn - NW-Wand, Glockerin-NW-Wand, Fleischbank-Ost- und SO-Wand, Predigtstuhl-Westverschneidung. Insgesamt waren es 540 Gipfel, davon 53 über 3000 m, die von Jungmannen bestiegen wurden, darunter zwei Neutouren und eine große Zahl Winterbegehungen (Alpspitze-NO-Wand). Leider konnten nicht alle geplanten Touren durchgeführt werden, da meistens das notwendige Kleingeld fehlte. Viele der Jungmannen mußten per Fahrrad in die Berge fahren, damit das Geld noch für die Verpflegung ausreichte. Edle Spender gaben Ausrüstungsgegenstände und einmal spendete Herr Saller einen größeren Betrag, wovon zwei Seile beschafft wurden. Ihnen, sowie der Leitung der Sektion gilt unser besonderer Dank. Ich glaube, daß sich die Jungmannen der Spende würdig erwiesen haben, wobei ich noch an die tatkräftige Mitarbeit der Jungmannen bei der Instandsetzung der Hochlandhütte, der Mühlal- und der Baumoosalm erinnern möchte.

Weit grüßt auch das neue Kreuz vom Wörner ins Tal und schaut auf unsere liebe Hochlandhütte herunter. Ein Bekenntnis der Jungmannen zu dem hohen Ideal eines Bergsteigers.

4. „Bericht der Jugendgruppe Hochland“

Der Mitgliederstand der Jugendgruppe zeigte bei Beginn des Berichtsjahres 12 Mitglieder. Neuzugänge waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Im Laufe des Jahres haben 8 die Altersgrenze von 18 Jahren erreicht. Der Mitgliederstand ist demnach auf 4 Jugendliche gesunken.

Im Berichtsjahr 1949/50 wurden 4 Lehraufenthalte durchgeführt. Daneben wurden von den Jugendlichen die Vortragsabende rege besucht. An gemeinsamen Fahrten wurden durchgeführt der Abfahrtslauf auf den Soiern, die Pfingsttour auf die Hochlandhütte, eine Kletterlehrfahrt auf den Plankenstein unter tatkräftiger Unterstützung des Kameraden Berleb und eine 8tägige Ferienfahrt ins Gebiet der Meilerhütte und der Waxensteinhütte. Für diese Fahrt standen leider nur 2 Seilschaftsführer für 8 Jugendliche zur Verfügung, so daß an Touren lediglich die Überschreitung der Dreitorspitze und die Überkletterung der Törlspitzen und den anschließenden Musterstein-Westgrat durchgeführt werden konnte. Eine Überkletterung des Leixlgrates am Großen Waxenstein mußte eines kleinen Unfalles wegen abgebrochen werden. Nachdem im Spätherbst des Vorjahres durch die Sektion die Baummoosalpe als Skihütte gepachtet wurde, ließ es sich die Jugendgruppe nicht nehmen, auch hier ihr Schärfehen zur Ausgestaltung beizutragen. Unsere jungen Freunde, die Gebr. Schneider und Freund Sardy übernahmen die Malerarbeiten. In den Wintermonaten wurden von den Mitgliedern der Jugendgruppe selbständig Skifahrten in unsere bekannten Gebiete durchgeführt. Der Sektion und dem A.V. dankt die Jugendgruppe für die gewährte finanzielle Hilfe.

5. Hüttenberichte für die Jahre 1948 und 1949

Hochlandhütte

Hüttenreferent: *Hans Herkert*.

Der Besuch ging 1948 infolge der Währungsreform gegenüber 1947, das einen Rekordbesuch brachte, erheblich zurück. 974 Tagesbesucher und 1855 Übernachtende mit 3527 Übernachtungen (1947: 2334 Über-

nachtende mit 4507 Übernachtungen) weist das genauest geführte Hüttenbuch aus. Die Zahlen für 1948 liegen aber immer noch beträchtlich über den Vorkriegszahlen und beweisen die außerordentliche Beliebtheit unserer unbewirtschafteten Hütte. Der erzielte Überschuß fand vorzüglich Verwendung für den Wiederaufbau des unteren Soiernhauses. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß dieses Ergebnis mit der unermüdlichen und wertvollen Arbeit unseres ständigen Hüttenwartes, Herrn Lange, zu verdanken ist.

Die Zahlen der Hüttenbesucher im Jahre 1949 haben sich gegenüber 1948 wenig geändert. Nach dem Hüttenbuch ergeben sich 1272 Tagesgäste und 1671 Übernachtende. Dagegen ist die Zahl der Übernachtungen nicht unerheblich auf 2798 zurückgegangen. Von diesen treffen 2179 auf AV.-Mitglieder und 619 auf Nichtmitglieder.

Für 1949 stand die Instandsetzung der Hochlandhütte auf dem Programm. Es mußte neben dem Außenverputz der ganzen Nordseite vor allem der Schaden behoben werden, den ein in der Sylvesternacht 1948 in der Küche an einem unter Verputz liegenden Deckenbalken ausgebrochener Brand verursacht hatte, der gerade noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Auch an verschiedenen Stellen des sonstigen Deckengebälkes und des Daches waren Reparaturen dringend notwendig geworden. Diese Arbeiten konnten im Laufe des Sommers 1949 dank Spenden aller Art in Angriff genommen und mit Hilfe von jungen Hochländern bis zur Feier des 40jährigen Hüttenjubiläums am 15./16. Oktober 1949 durchgeführt werden. Seither präsentiert sich die Hütte wieder so, wie wir es von einer Hütte unserer Sektion erwarten.

Mitte Oktober 1949 sah sich unser Mitglied Lange, der der Sektion als Hüttenaufsicht wirklich treu und ehrlich gedient hat, aus gesundheitlichen Gründen, er ist im Dezember 1949 70 Jahre alt geworden, gezwungen, seine Tätigkeit auf der Hochlandhütte aufzugeben. Was Herr Lange in den schlechten Nachkriegsjahren dort oben geleistet hat, muß immer dankbar anerkannt werden. In der Person des Herrn Muck Trepte, der nun seit dem 16. Oktober 1949 die Hütte als ständige Hüttenaufsicht betreut, ist es der Sektion gelungen, einen Nachfolger für Herrn Lange zu finden. Die Erfahrungen, die die Sektion inzwischen mit Herrn Trepte gesammelt hat, berechtigen zu der erfreulichen Ansicht, daß dieses durchaus nicht leichte Amt bei ihm in besten Händen ruht.

Auch im Jahre 1950 hat der Referent der Hochlandhütte seine Sorgen. Das Hüttdach, der Hüttenwartsraum und die Wasserleitung bedürfen dringend der Instandsetzung und Reparatur. Er bittet alle Hochländer,

in ihrer Treue zu unserer ältesten und schönsten Hütte nicht zu erlahmen und der Sektion zur Erhaltung dieses Kleinodes mit Rat und Tat auch künftighin beizustehen.

Soiernhäuser

Hüttenreferenten: Ob. Haus: *Theo Peter*, Unt. Haus: *Hans von Bomhard*.

Im Frühjahr 1948 konnte mit der Bayerischen Staatsforstverwaltung, Forstamt Mittenwald, ein neuer Vertrag über die Vermietung der Soiernhäuser abgeschlossen werden, der bis 30. September 1967 gültig ist. Wir verdanken diesen für uns so wichtigen Vertrag, der die recht labil gewordenen Mietverhältnisse wieder auf eine feste Grundlage stellt, nicht zuletzt dem Wohlwollen und dem Entgegenkommen des Herrn Forstmeisters Klotz, Mittenwald, und des Herrn Forstverwalters Schwaiger. Beiden Herren gebührt hierfür und auch für das Entgegenkommen, das sie uns bei der Holzabgabe im Frühjahr 1948 bewiesen haben, besonderer Dank.

Die Holzabgabe ermöglichte es uns, die Wiederherstellung des unteren Soiernhauses in die Wege zu leiten. Das Jahr 1948 stand daraufhin ganz im Zeichen des Ausbaues des unteren Hauses. Die Bauleitung hatte unser Mitglied Hüttenhofer, der mit seinen Helfern die Ausführung mustergültig zu Wege brachte. Am 1. November 1948 konnte unter Teilnahme von 43 Hochländern das neue Heim eingeweiht werden, das nur für unsere Sektionsmitglieder bestimmt ist und das sich einer steigenden Beliebtheit erfreut.

Das obere Soiernhaus, das von Hauptlehrer Theo Peter die Sommermonate über hervorragend betreut wird, hatte 1948 einen Besuch von 3269 Personen. Im Jahre 1949 ging die Besucherzahl auf 2990 zurück. Hiervon waren 1215 A.V.-Mitglieder, 1324 Nichtmitglieder, 32 Naturfreunde und 419 Tagesgäste.

Im Jahre 1949 war es unumgänglich geworden, das obere Haus in einen unserer Sektion würdigen Zustand zu bringen. Die Wiederinstandsetzung erforderte beträchtliche Mittel, denen vorerst keine Einnahmen gegenüberstanden. Es wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Abdichtung sämtlicher Außenwände mit Bitumenpappe, Verschalung aller Räume, einschließlich des Hausganges, mit Brettern. In der Küche und im Hausgang wurde ein neuer Boden gelegt. Im Schlafsaal 2 wurden die Lager um ein Stockwerk vermehrt, so daß nunmehr 12 Personen in diesem Raume Unterkunft finden. In den Schlafsälen 1 und 2 wurden Ablagestellagen

für Gepäck eingebaut. In der Küche wurde ein neuer Wamslerherd aufgestellt. Der Kamin wurde völlig erneuert. Unter Dach wurde alles mit Bitumenpappe abgedichtet und sämtliche Räume mit Holzfaserplatten ausgeschlagen. An der Vorder- und Rückseite des Hauses wurden die Halbbrunfenster herausgenommen und durch Doppelfenster ersetzt. Tatkräftig unterstützt von unserem Mitglied Halbbig sorgte Hauptlehrer Peter für die Durchführung dieser Arbeiten. Am Ende der Sommersaison war die Instandsetzung soweit beendet, daß für 1950 nur noch wenig zu tun sein wird (Ausbesserung der Beschindelung des Daches).

Das untere Haus hat sich zu dem entwickelt, was wir uns von ihm versprochen haben: Es ist ein Stützpunkt für Sektionsangehörige für Touren im Soierengebiet, der verhältnismäßig viel Ruhe und Bequemlichkeit bietet und daher für erholungssuchende ältere Hochländer besonders geeignet ist. Andererseits muß die Gefahr vermieden werden, daß das Haus als Sommer- oder Winterfrische für einen Familienaufenthalt ausgenutzt wird. Durch Beschluß des Ausschusses wurde deshalb die Höchstdauer des Aufenthalts auf 14 Tage festgesetzt und bestimmt, daß jeder Besucher sich rechtzeitig bei der Geschäftsstelle oder dem Hüttenreferenten anmeldet.

Die Zahlen über die Belegung des unteren Hauses sind in den Zahlen für das obere Haus mitenthalten.

Im Laufe des Jahres 1950 sollen die Fensterstöcke erneuert und Doppelfenster eingesetzt werden. Auch die Beschindelung soll erneuert werden.

Blaueishütte

Hüttenreferent: *Willy Altweg*.

Die Blaueishütte wird nach wie vor von unserem Pächter Raphael Hang im besten bergsteigerischen Sinne bewirtschaftet. Leider traten durch eine Lawine, verursacht durch den ständigen Rückgang des Blaueisgletschers, der dadurch immer steiler wird, im Frühjahr 1948 Schäden an der Hütte ein, die 1948 infolge der Währungsreform nur notdürftig ausgebessert werden konnten. Im Jahre 1948 hatte die Hütte den Besuch von 2099 Tagesgästen und 1829 Übernachtungen. 1949 setzte der Besuch erst verhältnismäßig spät ein, er ist aber dann noch recht gut geworden. Die entsprechenden Zahlen sind: 1026 Tagesbesucher und 2154 Übernachtungen.

Durchgreifende Verbesserungen konnten auch 1949 nicht durchgeführt werden. Für 1950 steht aber die Instandsetzung der Blaueishütte an der Spitze unseres Programmes. Hierfür wurde vom Verwaltungsausschuß

des Alpen-Vereins bereits ein Zuschuß von DM 3000.— zur Verfügung gestellt. Noch 1949 wurde nach verschiedenen Besichtigungen, die den schlechten Zustand der Hütte erst richtig zutage treten ließen, der Umfang der erforderlichen Arbeiten festgelegt und Vorbereitungen für die Inangriffnahme derselben getroffen.

Unserem Mitglied Hans von Bomhard ist es zu danken, daß nun endlich der vertraglose Zustand mit unserem Pächter Hang beendet worden ist. Alle Fragen konnten zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst werden. Das Forstamt Berchtesgaden wünscht einen neuen Vertrag über die Pacht des Baugrundes der Blaueshütte. Der Entwurf dieses Vertrages sieht beträchtlich erhöhte Abgaben vor. Die Verhandlungen hierüber sind noch im Gange.

Arnspitzhütte

Hüttenreferent: Ingenieur *Franz Maier*.

Diese unbewirtschaftete Unterstandshütte erfreut sich, wie all die Jahre her, der unermüdeten und opfervollen Betreuung durch unser Mitglied Ingenieur Franz Maier. Seiner Initiative ist es zu danken, daß die auch hier unbedingt nötig gewordenen Ausbesserungsarbeiten: Neubeschindelung des Hüttendaches, Instandsetzung des Scharnitzerweges, mittlerer Teil, für den Schindeltransport, Herrichten von Bauholz für die Hütte an beiden Brandstellen, weiteres Ausbessern des Mittenwalderweges im Brandgebiet, Ausbesserung der Herdfeuerung, durchgeführt werden konnten. Ansehnliche Mittel waren auch hierfür erforderlich, denen, der Art der Hütte entsprechend, nur geringfügige Einnahmen gegenüberstanden. Die Hütte muß unverschlossen bleiben, da das A.V.-Schloß ständig erbrochen wurde. Sie ist ohne Decken und Geschirr.

Laut Eintrag im Hüttenbuch wurde die Hütte 1949 von 393 Personen besucht, bei 112 (?) Übernachtungen.

Mühltalalm

Hüttenwart: *Walter Berleb*.

Das Pachtverhältnis, das seit 1921 besteht, wurde im Frühjahr 1948 völlig unvermutet von der Großherzoglich Luxemburgischen Verwaltung gekündigt. Es ist jedoch gelungen, zunächst wieder eine Benützungsgenehmigung bis zum 15. April 1949 zu bekommen. Im Laufe des Sommers 1948 konnte wieder ein Pachtvertrag abgeschlossen werden, der sich jähr-

lich automatisch erneuert, sofern er nicht bis zum 1. Juni eines Jahres gekündigt wird. Leider wurde zwischen dem 24. und 26. Februar 1949 in der Hütte eingebrochen. Sechs gute Decken, der Inhalt der Hüttenkasse, die Uhr und kleinere Inventarstücke wurden geraubt. Für die Saison 1949/50 kamen neu 20 Decken, 10 Kopfkissen und 2 große Deckenkisten auf die Alm. Diese Schihütte erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Aufwendungen für sie erforderten nur die normalen Beträge.

Baumoosalm

Hüttenwart: *Willi Eichhorn*.

Im Spätherbst 1949 wurde unserem 1. Vorsitzenden bzw. der Sektion eine der Baumoosalmen in der Saugasse (Brünstein-Traithehen-Gebiet) zur Pacht angeboten. Eine Besichtigung ergab, daß die Alm durchaus für unsere Zwecke geeignet ist. Obwohl zum Ausbau der Alm für unsere Zwecke verhältnismäßig hohe Beträge erforderlich waren, hat sich der Ausschuß zur Pacht entschlossen, vor allem im Hinblick auf die kurzfristig möglich werdende Kündigung des Vertrages über die Mühlalalm.

Mit dem Besitzer, Herrn Josef Altenburger in Eiblwies bei Brannenburg, ist ein Vertrag auf fünf Jahre zustande gekommen mit der Aussicht, die Alm auch im Sommer benützen zu können. In eifrigem Arbeitsdienst, an dem sich alt und jung in selbstloser Weise beteiligte, wurde die Alm soweit hergerichtet, daß sie ab Weihnachten 1949 unseren Mitgliedern zur Verfügung stand. Sie bietet mit einem großen Aufenthaltsraum, einem größeren und einem kleinen Schlafraum 10 bis 12 Personen bequeme Unterunft. Alle Freunde abgelegener und landschaftlich sehr schöner Schigebiete werden dort voll auf ihre Rechnung kommen.

Unsere Gefallenen und Toten

Mitglieder, gefallen:

Adler Dr. Paul	14. 10. 42	Meyer Josef	20. 3. 44
Ballesthofer Bernh.	11. 8. 43	Mühlhäuser Kurt	?
Bernhard Ernst	?	Molenar Alfred	?
Eggert Horst	Mai 45	Müller Edmund Mart. jun.	?
Grillmeier Alfred	15. 4. 42	Pfannmüller Fritz	1945
Hegel Dr. Alfred	29. 8. 43	Pfab Dr. Andreas	?
Heinze Julius	2. 5. 45	Pröschl Dr. Hans	?
Hundt Hermann	?	Scheuring Dr. Hans Joach.	1940
Kempter Fritz	19. 4. 45	Treitinger Dr. Otto	1945
Kiener Lukas	4. 10. 45	Weißenstein Siegfr.	8. 7. 42
Kolmstetter Rudolf	Aug. 44	Wiesner Otto	?
Kurtz Karl Oskar	25. 9. 42	Schreibmüller Hans	in Gefan- gensch. gest.
Maurus Dr. Peter	24. 8. 42		
Modrach Helmuth	3. 8. 43		

Mitglieder, den Luftangriffen zum Opfer gefallen:

Bachlechner Dr. Karl	4. 12. 44	Nördinger Franz	12. 7. 44
Kaspar Johann	27. 11. 44	Weishan Bernhard	10. 3. 44
Kasenbacher Peter	11. 4. 45		

Jungmannen, gefallen:

Auerbach Walter	14. 6. 42	Knappe Hans	18. 7. 43
Compter Ernst	24. 8. 42	Paulus Ant.	6. 10. 42
Dietrich Hans Helm.	28. 3. 43	Schmaderer Heini	44
Herrlich Heinr.	7. 9. 43	Schrimpfer Peter	3. 5. 43
Kistler Toni	Aug. 43	Weidner Otto	1943
Klößner Helmuth	1944		

Jung-Hochland, gefallen:

Basler Helm.	März 45	Höfner Josef	?
Belke Dieter	6. 8. 42	Krämer Fritz	?
Bernhard Georg	?	Kröpfl Max	1944
Bernhard Ernst	?	Kronseder Hans	2. 10. 42
Bolz Georg	?	Kunze Erhard	?
Denzl Richard	5. 44	Löffler Eduard	?
Edelmann Wilhelm	?	Schalkhauser Kurt	Juli 44
Finkenzeller Karl	27. 10. 44	Schedl Walter	26. 10. 44
Fromhold Herm.	?	Wahl Bernhard	?
Habesreiter Bruno	1940	Wenz Gerhard	26. 6. 42
		Zoepfel Martin	22. 7. 41

Sedlmaier Max, gest. vor dem Krieg als Leutn.

Molenar Otto, mit Flugzeug abgestürzt 15. 8. 39

Ott Hans, mit Flugzeug abgestürzt ?

In den Bergen abgestürzt:

Barbarino Richard, 7. 9. 41 am Christaturm

Stemmer Günther, Pfingsten 1946 am Wörner

Degani Alois, verstorben an den Folgen eines Absturzes am Hochwanner

Mitglieder, gestorben seit Kriegsbeginn:

Anwander Gustav		Hopfner Hans	13. 9. 47
Asbock Dr. Anton	27. 6. 42	Jaeger Dr. Ernst	12. 12. 44
Bennati Angelo		Kaufmann Josef	8. 6. 44
Blaimer Josef	16. 5. 46	Koch Dr. Fritz	26. 9. 48
Beigel Dr. Ernst	40	Kirchmeier Franz	14. 11. 42
Boesl Leonh.	7. 10. 43	Kreichgauer Anton	5. 1. 49
Braun Phil.	2. 5. 45	Kühles Eduard	2. 3. 44
Bruckmeier Dr. Josef	45	Mederer Hans	26. 6. 44
Bünsch Karl		Meukel Dr. Leonh.	17. 11. 44
Dischinger Paul	9. 10. 43	Müller-Meiningen Dr. Ernst	1. 6. 44
Dorn Alois	12. 4. 49	Müller Fritz	13. 8. 46
Edelmann Dr. Max		Müller Dr. Gustav	23. 4. 43
Fischer Karl	45	Multerer Josef	2. 48
Ernstberger Dr. Andr.		Neuner Johann	5. 5. 45
Forschner Rudolf	11. 44	Ott Hans	
Gaigl Adam	4. 46	Pausch Dr. Ludwig	26. 2. 46
Grimmeis Dr. Hans	19. 9. 44	Schlaefke Dr. Karl Hans	21. 7. 45
Gruber Otto	25. 9. 45		in russ. Gefangensch.
Heil Ernst	25. 12. 42	Schreiber Franz Xaver	23. 12. 42
Herbert Dr. Heinr.	16. 11. 47	Schuffenhauer Wilhelm	

Mitglieder, gestorben seit Kriegsbeginn:

Schulz Dr. Udo		Weigl Joh. Bernh.	14. 1. 47
Semmelmann Otto		Wigand Dr. Walter	13. 9. 47
Siebauer August	14. 11. 48	Wittstatt Ernst	
Stöckert Fritz	22. 8. 49	Woerl Ludwig	
Stummer Johann		Wolfrum Dr. Karl	
Voigt Friedr.	25. 4. 45		

Mitglieder, vermißt:

Ahles Kurt	Hingeldey Heinz
Bartsch Joachim	Höflich Otto
Binder Kunz	Lehner Fritz
Fäustle Bernh.	Maurus Ludwig
Gersdorf Horst	Schlesier Hans
Haffner Hans	Thallmayer Heinz

Jungmannen, vermißt:

Schneider Helmuth

Jung-Hochland, vermißt:

Ege Harald	Hochmuth Werner
Fichtner Adolf	Kunz Walter